

02.06.2021 Wochenimpuls

HIER. Bei DIR Wochenimpuls der Hoffnung des Sendungsraumes Alfter Bornheim (PG Alfter, Bornheim An Rhein und Vorgebirge und SB Bornheim-Vorgebirge)



[Bilderdatenbank Erzbistum](#) © Erzbistum Köln / Heidebrecht

Ich schaue IHN an – und ER schaut mich an! ...

... so fasste ein Bauer es zusammen, als er in seiner Kirche vom Pfarrer von Ars gefragt wurde, was er mache, wenn er jeden Tag in der Kirche sei. Begegnung, ganz konkret geschieht da, mit IHM, mit Jesus, der in der Gestalt des Brotes, der konsekrierten Hostie, bei den Menschen ist.

Wenn der Leib Christi in dieser Weise in einer Monstranz, einem oftmals reich verziertem Schaugefäß, ausgesetzt wird zur Anbetung, dann setzt ER sich unseren Blicken aus, ist anwesend inmitten derer, die sich versammelt haben. ER wird verletzlich, berührbar, anschaulich.

Fronleichnam ist das Fest, dass wir 10 Tage nach Pfingsten feiern und erinnert an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte. Es wird noch einmal besonders gefeiert, jetzt losgelöst vom Geschehen der Karwoche. Die Heilige Julia von Lüttich, eine Ordensschwester, sah in einer Vision beim Betrachten des Vollmondes diesen mit schwarzen Flecken und ihr wurde offenbart, dass im Jahreskreis ein besonderes Fest fehlt, in dem Jesus in der Gestalt des ausgesetzten Brotes besonders verehrt wird. Das war im Jahr 1209. Es brauchte viele Jahre, bis im Jahre 1246 das erste Fronleichnamsfest in Belgien gefeiert wurde – und weitere 18 Jahre, bis im Jahr 1264 in Köln die erste Fronleichnamsprozession in Deutschland ging. Im gleichen Jahr wurde es durch Papst Urban IV für die ganze Kirche eingeführt. Seitdem wurde es in immer mehr Orten gefeiert.

Liebe Leserinnen und Leser. Fronleichnam bedeutet für mich das Fest der Begegnung mit Jesus, der mir ganz nahe sein will. Er will nicht nur in der Kommunion zu mir kommen, mich verwandeln, so wie das Stück Brot in der Wandlung durch die Worte Jesu, die der Priester über das Brot spricht, gewandelt wird zum Leib Christi. ER will mich zu einem neuen Menschen machen, der aus der Begegnung mit IHM lebt. Ich soll ein stückweit zur Monstranz werden, soll wie Maria, die Christus in ihrem Leib zu Elisabeth trug, ihn in die Welt tragen. Aber das geht nur, wenn ich aus der Begegnung mit IHM lebe. Ich schaue IHN an – und ER schaut mich an. Das ist es, woran uns das Fest Fronleichnam am Donnerstag erinnern will.

Auch wenn wir IHN in diesem Jahr nicht in einer Prozession durch die Straßen unserer Dörfer tragen können, dürfen wir doch auch dies wissen: ER ist bei uns, alle Tage. ER weiß um mich, um jeden von uns.

Ich lade Sie ein, am Donnerstag oder einem anderen Tag in dieser Woche, aber auch darüber hinaus immer wieder einmal, inne zu halten, um IHM zu begegnen. Und die hl. Julia lehrt uns, dass es nicht nur in der Betrachtung des Leibes Christi sein muss. Vielleicht ist es eine Ikone, ein Kreuz, ein Bild, oder auch eine Blume, die Sie beim Spaziergang entdecken. Werden Sie dann ganz ruhig, schauen, versinken vielleicht in ihren Gedanken. Seien Sie ganz offen für IHN: ER ist da, wenn Sie IHN bitten. So wünsche ich Ihnen gute Begegnungen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Tage Gottes Segen
Ihr
Georg Theisen, Pastor

Für das Seelsorge- und Pastoralteam in Bornheim und Alfter